Die Eleutenant Weelnrao Bona, Kineli

## Obwaldner Volkstreund.

Abonnement.

(Bei allen Boftbureaur.)

Sarnen, 1877.

abrlich (franto bur h bie gange Schweiz) . Fr. 3. 80 gei ber Erpedition tgeholt jährlich . . . 3. 60 halbjährlich . " 1. 80

A. 30.

Erfcheint jeden Camftag Bormittags.

28. Juli.

Ginradungegebühr.

Die breifpaltige Beile ober beren Raum . . 10 Rp. Bei Bieberholungen . . . . . . . . 8 . Die zweispaltige Beile ober beren Raum . 20 . Bei Bieberholung . . . . . . . . . . . . . . . . . 16

7. Jahrgang

Inferate von Auswarts nehmen für uns entgegen die Annoncen-Expeditionen der herren Sanfenftein & Bogler und Rudolf Woffe in Bern, Burich, Bafel, Laufanne, Genf, Berlin, Leipzig, Dresben, Samburg, Frantfurt a./M., Stragburg und Bien.

## Die Verfolgten und die furcht vor ihnen.

Riemand ift fo furchtbar, als bie um Chrifti willen Berfolgten ! Geben wir 3. B. bie jungften Mitglieber ber Priefterschaft in Preugen, welche nach Erlaß ber Maigesche die Piefterweihe empfangen haben und, weil fie fich ben Borfchriften berfelben nicht unterziehen, vom Staate als zu geistlichen Berrichtungen nicht befugt behandelt werden! Rach gegnerischem Zeugniffe find fie die eifrigften und aufopferungsfähigften Arbeiter für die Zwecke ihrer Rirche. Sie beschäftigten sich fammtlich, auf Berfügung ihrer Borgefetten, mit ber geheimen Geelforge ber erledigten Pfarreien, beren Bahl in allen Bisthumern machst. Siebei werben fie 3. B. im Pofen'fchen auf's eifrigfte unterftutt von ben benachbarten firchlich gefinnten Gutsbesitzern, bie ihnen unentgeltlich Wohnung und Lebensunterhalt gewähren und fie ber Berfolgung ber Polizei baburch zu entgiehen fuchen, baß fie biefelben fur Sanslehrer ober Wirthschaftsbeamte ausgeben. Auf manchen herrichaftsgutern befinden fich zwei bis brei folder gebeimer Glaubensboten.

In ber That, es ift etwas Herrliches um biefe geachteten Reupriefter! In allen Gemeinden, wo bie orbentliche Scelforge burch ben Rirchenfampf unterbrochen ift, erfcheinen fie wie Engel in allerhand Berfleidungen gur Reichung der Saframente, zur Tröftung der Rranten und Sterbenden, gur Darbringung bes hl. Opfers, zur Berfündung bes Gotteswortes. Zu den Mermften, die in den engen Rreis ihres Alltags. lebens gebannt find, treten fie in die Sutten, um viels leicht beim Weggange von Schergen ergriffen zu werben. Freiheit und Gefundheit feten fie taglich auf'3 Spiel; Almofen ihrer Glaubensgenoffen find bie Quelle ihred Unterhalts. Gewiß thun auch die altern Geists lichen , auch die vertriebenen , fo weit möglich , ihre Pflicht; aber am Freudigften wirft ber Beift boch in diefen Reuprieftern, Die ja unmittelbar vor bem Glutofen ber Berfolgung fich weihen ließen. Kann es aber

## feuilleton.

Eine Rundreise durch Italien.

Roch 12 Rirden Roms.

(Fortsetzung.)

Sehr berühmt burch ihr Alter und Beiligthum ift Sehr berühmt durch ihr Alter und Heiligthum ist bie Kirche der hl. Cocilia im Trastevere-Gebiet. Wir sahen noch einen Theil des Hauses, welches hier Ansang des 3. Jahrhunderts diese jungfräuliche Gattin Balerians bewohnte, nämlich das Badzimmer, in welchem sie den Märtyrertod erlitt. An den Wänden sind Kanäle von gebrannter Erde und Bleiröhren für die Dämpse, die aus dem Osen des untern Raumes, in welchen man durch zwei eiserne Gitter hinab sieht, emporstiegen. So waren die antiken Bäder eingezrichtet und dier sollte die Heilige durch die Hige des richtet und hier sollte die Heilige durch die Hite des Feuers erstickt werden. Als aber dieß, wie bei den drei Jünglingen im Feuerosen, nicht gelingen wollte, wurde der Henser hingeschickt, sie zu enthaupten. Er führte drei Streiche und das Haupt siel nicht, mehr als drei Streiche and das Haupt siel nicht, mehr als drei Streiche aber durfte er nach römischem Ge-setze nie thun. Aus einer klassenden Wunde am halse verblutete Cäcilia nach drei Tagen und ihr

auch eine beffere Briefterfchule geben ? Furmahr, aus biefen Reulingen werben und bereinft möglichft vollens bete Erager bes bl. Umtes erwachsen, Sirten nach bem Bergen unferes Glaubensftifters! Und bas ift es, mas ihren Berfolgern folche Beforgnig einflögt!

Unter ben Berfolgten fteben bie polnischen und bie griechifch unirten Ratholifen in voderfter Reihe. Aber ihre Leiden fieht boch Giner; - er fieht fie auch burch feinen Ctellvertreter und bas Berg biefes leteren fchlägt ihnen väterlich entgegen, auch wenn alle irbifche Silfe entzogen Scheint. Für fie war bie jungfte Ballfahrt zu Bind ein großer Troft. Als man einen land: lichen Bilger bei feiner Beimtehr frug, mas er in Rom gesehen, antwortete er einfach: "Ich habe nichts gesehen, indem ich die gange Zeit geweint habe, wie ein Rind." Der Empfang beim heiligen Bater trug benn auch ein gang eigenthumliches Geprage in Folge ber fcmerglichen Bewegung, tie babei herrschte. Die Wallfahrer eines verfolgten , zerriffenen , vernichteten Bolfes, von febr ferne gefommen, oft mit Lebens, gefahr , biefe Unirten, welche ihre gu Blutzeugen gewordenen Bruder an ihrer Seite fallen gefehen , biefe Briefter, welche bas Gefängniß verlaffen hatten ober verbannt waren, bieje bemuthigen Landlente mit ihrem fo rührenden Glauben, diefer ben alten Ueberlieferun. gen Polens getreue Moel, einft eines Bollwertes ber Chriftenheit , Mles bilbete ein wunderbares Ganges.

Mis ihnen ber unfterbliche Bius vor Allem Ges buld, Stanbhaftigfeit und Muth empfahl und als er mit bewegter Stimme bas "Ronigreich Bolen" fegnete, beffen Berftorung ber bl. Stuhl nie anerfannt bat, ba fiet's wie ein Balfam auf all' die gerriffenen Bergen. Gin unbeschreiblicher Auftritt begann, als er fich unter bie Bilger tragen lieg. Die Landleute Schleppten fich, bie Urme ausbreitend , auf ben Rnicen gu ihm; aus allen Augen quollen bie Thranen. Bei ben andern Empfängen brach die Begeifterung in Lebes hochrufen aus, hier erftidten die Thranen bie Stimmen. Der Papft war tiefgerührt. Die Baffionsvater, bie einen Theil beherbergten, wurden nicht mube gu wiederholen, baß fie Engel gu Gaften hatten, fo erbaulich

heiliger Leib, ber burch bie Ericheinung bes Schuts engels wunderbar vor jeder Entehrung bewahrt worden war, ruht nun unter bem Sochaltar ber über ben Trümmern bes alten heibnischen Balastes erbauten Rirche. Gine kunstvolle, weiße Marmorstatue in einer Mifche vorn am Altare zeigt in wunderlieblicher Gin-falt und Burbe bas Bilb ber Beiligen, wie fie als reine Braut bes herrn festlich geschmudt in ben Tob

ging und nun im Grabe ruht. Befanntlich wird die hl. Cacilia als Patronin ber Mufit verehrt. Billigermaßen beteten beghalb auch wir ein Pater noster ju biefer Beschützerin heiliger Tontunft und befonderer Liebhaberin wohlthuender

Harmonie. D, baß fie neu und freudig nun ertonen, Im frijden Morgenglang bes ewig Schonen, Des Friebens lieblich raufchenbe Gefange,

Der Harmonie erwünschte himmelstlange! Die hl. Cosmas und Damianus erhielten gu ihrer Berehrung einen runben, antiten Beibentempel auf bem Forum Romanum, ben Tempel ber Grunder Roms ober ber Hausgötter, worüber bie Gelehrten noch streiten. Dort fanden wir nicht viel und ver: loren auch wenig und das ist der Grund, weßhalb mir auch diese Kirche in Erinnerung geblieben ist. Was wir fanden, war ein Madonnenbild und die bachten wir und zierten im nächsten Hutmagazin ben

war bie Aufführung biefer Bilger. Gin Bifchof ver langte bie Sanbe eines Unirten gu fuffen, ber fur ben Glauben gelitten; junge Frangojen umfaßten bie Sanbe ber verfolgten Priefter. Rugland haßt und fürchtet fie!

## Gidgenoffenschaft.

- Un Bolgabftimmungsbegehren waren bis zum 26. d. in Bern eingelangt für bas Fabrikgeset; 56,000 (Eingabesrift 24. Juli); für bas Militärpstichtersatzgeset 35,000 (Eingabesrift 31. Juli); Stimmerechtsgeset 25,000 (Eingabesrift 31. August).

- Bur Sonntagsheiligung. Gin in Bell, Rts. Luzern, niedergelaffener Berner Broteftant wurde von ben sugernischen Behorden wegen Bornahme von Feldarbeiten an einem Conntag, Baumfeten ober Baumputen, gebußt und refurrirt nun an ben Bundedrath und biefer hat bie Beschwerbe fur begrundet erflart und bas Urtheil aufgehoben, weil feine Storung ber Conntagernhe vorliege n b bas Beimwefen bes Refurrenten eine volle halbe Stunde von der Rirche entfernt fei. Wir find begierig , wie ber hohe Bunbe3: rath entscheiden murbe, wenn ein romisch . fatholischer ober auch ifraelitischer Euchhandler ober Schuhhandler an einem Countag in ber Bundesftadt Bern fein Ber= (Baterland.) faufslofal offen hatte.

Gottharbbahn. Wie bie Zeitungen berichten, wollen die Regierungen von Bern, Golothurn, Lugern und Uri ihre Subventionen an bas Gotthardloch nicht mehr leiften , erftere brei wegen bem Fahrenlaffen ber Linie Lugern- Immenfee, Sieruber bemerft bie " Echwyg-Beitung" gewiß fehr richtig: Dit all' biefen Ableh-nungen wurde bann bas Unternehmen glücklich in's Falliment gebracht. Es wurden viele Millionen fcwei: zerischen Rapitals verloren geben, es wird die Schweig, nachbem ber Bund eine fo schmähliche Aufficht geubt hatte, vollends bas Bertrauen im Auslande einbugen. Rachbem ber Karren einmal verfahren ift, follte man joviel Patriotismus und Ginficht besigen, bag man auf fpezielle Liebhabereien, fogar auf fcone Doffnungen einft. weilen zu verzichten weiß, um boch bie Sauptfache gu retten.

- Telegraphen. Taren. Das von ben eibgen. Rathen angenommene Bunbesgefet über ben telegraphischen Berkehr im Innern ber Schweiz hat bie Taxen burchweg um 30 Cts. erhöht.

Ruheftatte mehrerer berühmter Martyrer in einer unterirbischen Rapelle; was wir verloren, war - ber Sut eines unserer vier Saupter. Bahrend wir vom Chor in die Gruft hinuntergestiegen waren, blieb nämlich ein Sut unvorsichtig auf einem Chorftuhle gurud und war bis zu unserer Rudfehr vollständig, unwiederbringlich verschwunden. Da erinnnerte ich mich zum ersten Mal wieder an die Mahnung des Genuefers, baß es in Rom auch Schelmen gebe. In ber Rirche waren nebst une nur 5 Personen: Der Safristan, der mit uns beschäftiget, nicht Beit jum Stehlen hatte, zwei Golbaten vor einem Beichtstuhle, die nach ihrem ehrlichen Musfehen zu urtheilen, auch feiner folden Sunbe fich angutlagen hatten und zwei andere Gubjette mit uns im Chor broben, die nach 10 Minuten aber verduftet waren. Auf die Frage: woher? wohin? erhalten wir ba natürlich teine Antwort, mir fam es aber vor, als hätten diese-auch schon im Jura Staats-bienste geleistet. Wenigstens ihre Profession und ihr Kirchenbesuch wies deutlich darauf hin und von Un-nezionsgelüsten sind ja die Altkatholiken selbst in der Soutane, wie auch diese zwei Brigantenfiguren, nicht frei. Aber